

## Zum Geleit

Die Welt von Edvard Grieg ist eine Welt der Poesie. Nirgendwo wird dies deutlicher als in Trolldhaugen, dem Zuhause von Nina und Edvard Grieg in der Nähe von Bergen in Norwegen. Dies war ihr erster und einziger fester Wohnsitz und ein Ort, den Grieg als „sein bestes Opus“ bezeichnete. Heute ist es eine legendäre Künstlerresidenz, die Besucher aus aller Welt anlockt.

Der Museumsverband Kode umfasst drei solcher Komponistenhäuser und vier Kunstmuseen. Neben Nina und Edvard Griegs Trolldhaugen verwaltet Kode die Künstlerresidenzen von Ole Bull (Lysøen) und Harald Sæverud (Siljustøl). Gemeinsam repräsentieren diese drei Komponisten das goldene Zeitalter der norwegischen Musik von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute. Zusammen mit den Kunstmuseen repräsentiert Kode einen Großteil der bedeutendsten Kunst und Musik Norwegens, darunter Edvard Munch und Edvard Grieg. Dieses Zusammenwirken von Bildender Kunst, Kunsthandwerk, Design, Architektur und Musik verschafft Kode international eine einzigartige Stellung, denn es bietet die seltene Gelegenheit, diese verschiedenen Kunstformen in ein und demselben Museum zu erleben. Wir sind stolz darauf, diese Werke verbreiten und verwalten zu dürfen.

Die historische Verbindung zwischen Edvard Grieg und der Edition Peters ist von großer Bedeutung und von besonderer gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Vor allem mit dem angesehenen Verleger Max Abraham (1831–1900) verband Grieg eine enge Freundschaft, wie aus ihrer Korrespondenz hervorgeht. Abraham hat seit Eintritt in den Verlag 1863 bis zu seinem Tode Griegs Werke veröffentlicht und den Komponisten gefördert. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Musikverlags Peters schrieb er am 5. Dezember 1900 an Grieg: „Den Jubiläumskatalog werden Sie erhalten haben. In demselben spielt Ihr Name natürlich eine große Rolle, denn Ihnen verdankt der Verlag unendlich viel. Vor fast 40 Jahren erhielt ich von Ihnen Ihr op. 1 u. seitdem war ich so glücklich alle Ihre herrlichen Werke, mit ganz geringen Ausnahmen zu veröffentlichen. Mein Dank dafür wird nie erlöschen.“<sup>1</sup>

Abraham und später sein Nachfolger Henri Hinrichsen (1868–1942) hatten großen Anteil an Griegs Erfolg und Renommee. Die vorliegende Ausgabe versucht, ein



Von links / From the left:  
Max Abraham, Nina Grieg,  
Oscar Meyer, Edvard Grieg, ca. 1889

wenig von der Essenz der Musik Edvard Griegs und des Ortes Trolldhaugen einzufangen.

Alle jungen Pianistinnen und Pianisten in Norwegen werden bereits in jungen Jahren mit der Musik von Edvard Grieg vertraut gemacht. Das galt auch für mich. Wie bei vielen anderen waren die ersten Stücke, die ich lernte, *Arietta* und der Walzer aus Opus 12. Inzwischen ist Grieg zu einem der wichtigsten Komponisten in meinem Leben geworden, und ich spiele diese beiden kleinen Stücke immer noch, ebenso wie die großen Meisterwerke aus seiner Feder. Ich hoffe, dieser erste Einblick in die *Lyrischen Stücke*, die meisterhaften Volksliedbearbeitungen, die Holberg-Suite, die *Norwegischen Bauerntänze* („Slåtter“) und viele andere Werke wird auch Ihnen die Tür zu Griegs Welt öffnen.

Für mich ist Griegs Musik eine Reminiszenz an die norwegische Natur – wild, kühn, zeitlos und ewig schön. Das ist es, was wir in Trolldhaugen finden, und ein kleiner Teil davon ist nun in dieser Ausgabe eingefangen, die Sie in Händen halten. Es ist die Musik, die Trolldhaugen zu dem macht, was es ist, und mit dieser Sammlung können Sie einen Teil davon mitnehmen, wo auch immer auf der Welt Sie sich aufhalten.

*Christian Grøtven*  
Musikalischer Leiter und Direktor  
der Komponistenhäuser, Kode

<sup>1</sup> zitiert nach *Edvard Grieg. Briefwechsel mit dem Musikverlag C. F. Peters, 1863–1907*, hrsg. von Finn Benestad und Hella Brock, Frankfurt a.M., Leipzig, London, New York 1997.

# Arietta

Edvard Grieg  
(1843–1907)  
op. 12 Nr. 1

Poco Andante e sostenuto

1. *p*

6

12

18

*ritard.*  
*pp*

# Kivlemøyane (Springdans)

Die Mädchen aus dem Kivledal / The Maidens from Kivledal

op. 72 Nr. 16

**Allegro moderato**

11.

7

13

18